

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunstpavillon.org

Presseinformation

Jitka Beranek, Sven Kalb

Gemacht I

Vernissage: 2. 10. 2009, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 3. 10. – 25. 10. 2009

Öffnungszeiten: Di – Sa 13 – 19 Uhr

So 11 – 17 Uhr

Auf ganz unterschiedliche Art erweitern die Zeichnerin Jitka Beranek und der Maler Sven Kalb die Aussage der Zeichnung.

So überschreitet die in Tschechien geborene Jitka Beranek die Intimität und Skizzenhaftigkeit linearen Ausdrucks, indem sie diesen ins Großformat der Malerei übersetzt. Im Einzelfall weiß die Künstlerin, die unter anderem bei Jerry Zeniuk an der Münchner Akademie studiert hat, sogar die Pathosformel Triptychon zu nutzen. Die spontan wirkenden Gestaltungen, die sie als Landschaften charakterisiert, sind dem Gegenstand nicht verpflichtet. Doch im bewegten Liniensturm, der mit dem Brausen der Landschaft verglichen worden ist, sind durchaus Blumen oder Vögel auszumachen. Erinnerungen aus der Kindheit sind die treibende Kraft der emotionalen Arbeiten.

Obwohl Sven Kalb, der bei Rudi Tröger an der Münchner Akademie studiert hat, malt, versteht er sich als Zeichner. Dazu gehört, dass er bei der Herstellung seiner Bilder die Finger einsetzt. Mit ihnen verwischt er nicht wie die alten Meister die Übergänge des Farbauftrags, sondern zieht im Gegenteil Linien. Diese verdanken ihre Energie der direkten Methode, besitzen jedoch mehr Weichheit als eine mit dem hölzernen Ende des Pinsels gezogene Kontur. Bevorzugter Bildgegenstand des Künstlers sind Köpfe. Gegenstück des Torsos, begegnete ihm der Kopf als Kunstwerk bei seinem Jahr in Rom. Auch bei der Selbstbefragung beschränkt sich der Mensch vor dem Spiegel vornehmlich auf den oberen Teil seines Ichs. „Gnothi sauton (erkenne dich selbst)“ ist das anspruchsvolle Leitmotiv von Sven Kalb. Der Betrachter erkennt zudem, wie treffend sich Individuen oder Masse durch Köpfe darstellen lassen.

In der Ausstellung *Gemacht I* im Kunstpavillon ist eine Seite des Raums kleineren Arbeiten vorbehalten. Die großformatigen Werke beider Künstler hängen von den Wänden abgerückt im Raum.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21